

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 1

Artikel: Interoperabilitätsübung "Rheintal"

Autor: Ott, Charles

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interoperabilitätsübung «RHEINTAL»

Binationale Stabsrahmenübung der Schweizer und der österreichischen Armee

Die Übung bot beiden Armeen die Möglichkeit, Erfahrungen im Einsatz eines binationalen Korpsstabes als Übungsleitung als auch einer binationalen «ad hoc»-Brigade im operativen Sicherungseinsatz zu sammeln und dabei Interoperabilität der Stabsarbeit auf operativer und taktischer Ebene zu schulen. In einem real grenzüberschreitenden Übungsräum zu beiden Seiten des Rheins wurden im Rahmen eines fiktiven Szenarios Themen wie Flüchtlingsströme, Terrorismus und Gewaltanwendung unterhalb der Kriegsschwelle behandelt, d.h. Aufgaben, welche im Rahmen friedensfördernder Aktivitäten anfallen.

Zu diesem Zweck wurden mit rund 500 Mann der österreichischen Armee sowie des Feldarmee-Korps 4 eine binationale Brigade gebildet, wobei 61 Offiziere den «ad hoc»-Brigadestab unter abwechselndem Kommando der beiden Armeen bildeten, während über 200 Mann die Übungsleitung stellten und die übrigen Männer für die Verbindungen und die Bedienung der diversen Computer eingesetzt waren.

Die viertägige Übung bedingte eine sechsmonatige Vorbereitung mit rechtlichen

Abkommen und Absprachen. Die Stabsarbeit wurde nach dem Pfp-Verfahren durchgeführt, welche auch in internationalen Übungen zusammen mit gleichen Ausdrücken, u.a. auch von den Russen, angewandt werden.

Zu den Übungszielen gehörten auch der Aufbau und das Austesten gemeinsamer Fernmeldestrukturen, welche problemlos gelangen, da die beiden Nachbarn schon seit Jahren ihre Erfahrungen und Beschaffungspläne besprechen. Auch die Besonderheiten der binationalen Logistik konnten mühelos erarbeitet werden.

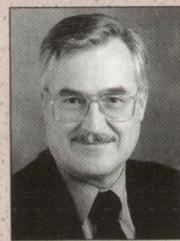
Um die Vielfalt der nötigen Absprachen möglichst vielen Schlüsselpersonen vorzuführen, wurden nicht nur die Medien, sondern auch viele militärische Beobachter sowie Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zur Besichtigung eingeladen. Die Schlussbeurteilung belegte den Wert der gemeinsamen Stabsübung für beide Partner, obwohl natürlich dank der gemeinsamen Sprache viele Missverständnisse vermieden oder rechtzeitig erkannt werden konnten.

Oberst i Gst Charles Ott

dürfte einen Schaden erlitten haben. Mit offiziellen Vertreter Chinas kann man offen diskutieren, aber sie dürfen dabei nicht das

Gesicht verlieren. China steht vor gewaltigen Problemen. Dazu gehören die Übervölkerung, die Wasser- und die Nahrungs-

mittelversorgung und die Luftverschmutzung. Gelingt es China, diese Probleme zu lösen, dann wird das Reich der Mitte mit mehr als 1,5 Milliarden Menschen im nächsten Jahrhundert mehr als nur eine regionale Grossmacht sein. Unkenrufe über die Stabilität des Regimes sollten nicht überbewertet werden. Solange die Versorgung der Bevölkerung gesichert ist und die Destabilisierungsversuche von Drittmaßen erfolglos sind, wird das gegenwärtige Regime an der Macht bleiben und China sich unter Beachtung der grossartigen Vergangenheit weiterentwickeln.



Prof. Dr.
Albert A. Stahel,
Oberstleutnant,
Universität Zürich
und MFS, Au/ZH.

**Wir stehen ein für die
immerwährende, bewaffnete Neutralität
unseres Landes.
Für eine Armee, die im Notfall unser Volk
und Land verteidigt.**

**AUNS
ASIN
ASNI**

Mitglied (Ehepaar), Gönner oder Sympathisant.
Jahresbeiträge: Mitglieder Fr. 35.– (Ehepaare Fr. 50.–), Gönner Fr. 100.–, Sympathisanten nach freiem Ermessen.

Senden Sie mir ausführliche Informationen über die AUNS.

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Einsenden an: **AUNS, Postfach 218, 3000 Bern 16**
Tel. 031 356 27 27, Fax 031 356 27 28
www.auns.ch

